

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 76 (1958)  
**Heft:** 38: G.e.P. Generalversammlung, 27. bis 29. September 1958, Lenzburg und Baden  
  
**Artikel:** 50 Jahre Kabelwerke Brugg  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-64051>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Bild 14. Baustelle Bahntunnel Obere Bahnhofstrasse (Foto D. Schüle, Zürich)

Das Bauprogramm ist in Bild 3 dargestellt. Es konnte bis jetzt im allgemeinen eingehalten werden. Der Stadtbachstollen ist seit anfangs Mai 1957 ausgeführt. Gegenwärtig sind die Voreinschnitte für den Bahntunnel auf beiden Seiten im Bau und der Kreuzlibergtunnel wird von der Mellingerstrasse her vorgetrieben. Der Bauvorgang durch den Kies und die Grundmoräne ist aus den Bildern 10 und 11 ersichtlich. In der Molasse-Strecke wird er ähnlich sein, doch wird von der Südseite her ein Sohlstollen vorgetrieben und durch diesen Stollen das Aushubmaterial nach Süden abgeführt. Die weiteren Bilder geben einige Einblicke in die gegenwärtigen Baustellen. Kreuzlibergtunnel und Voreinschnitt Süd sind dem Unternehmerkonsortium Rothpletz, Lienhard & Co. AG, Aarau, C. Zschokke AG., Döttingen und Zürich und Zen Ruffinen-Byland AG., Baden übertragen. Die Stützmauern und Aushubarbeiten für den nördlichen Voreinschnitt führt das Konsortium Th. Bertschinger AG., Baden und Hoch- & Tiefbau AG., Aarau, aus. Die Arbeiten für den Schlossbergtunnel werden im Herbst vergeben.

Der Bahntunnel sollte im Frühling 1961 in Betrieb genommen werden können. Die Niveauübergänge über das Geleise fallen dann weg und der Strassenverkehr wird schon wesentlich erleichtert sein. Die Hauptstrassen sollten bis im Frühling 1962 fertiggestellt sein. Nachher folgen noch Arbeiten an der Zürcherstrasse. Infolge der Schwierigkeiten beim Landerwerb können aber Verzögerungen eintreten.

Adresse des Verfassers: Kantonsing. E. Hunziker, Buchenhof, Aarau

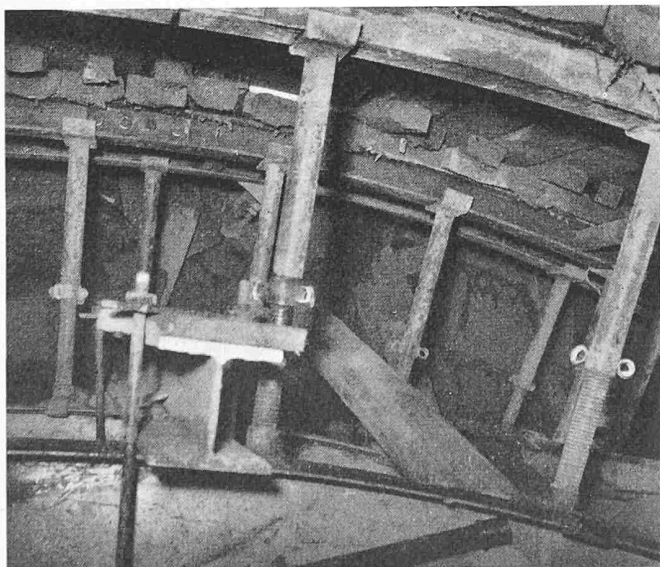


Bild 16. Tunnelbau, Abstützung der Marciavanti-Spriessung auf die inneren Lehrbögen (Foto W. Müller, Baden)

In Brugg ist vor fünfzig Jahren die Aktiengesellschaft Kabelwerke Brugg ins Leben gerufen worden. Die Fabrik zur Herstellung von Kabeln, isolierten Drähten und Drahtseilen bestand allerdings schon seit 1896 und ist vom Industriellen *Gottlieb Suhner* aus Herisau gegründet worden, der dort bereits einen gleichen Betrieb besass. Acht Jahre später wurde die erste Bleipresse aufgestellt und seither werden in Brugg Bleikabel fabriziert. 1908 ging der Betrieb an die neu gegründete Aktiengesellschaft über, deren Initiant und langjähriger Präsident des Verwaltungsrates *Kurt Lindt* war.

Grosse Verdienste um den wirtschaftlichen Aufstieg der Unternehmung zu ihrer heutigen Grösse kommen dem 1911 eingetretenen Direktor und gegenwärtigen Ehrenpräsidenten der Gesellschaft, *Walter Dübi*, zu. Nach dem ersten Weltkrieg begann das grosse Werk der Elektrifikation der SBB, an dem Brugg mit der Lieferung grosser Mengen verschiedener Kabel massgebend beteiligt war. Etwas später setzte die Verwendung von Starkstromkabeln hoher Spannungen bei den Elektrizitätswerken ein. In der Fabrikation von Hochspannungs-Oelkabeln sind die Kabelwerke Brugg führend. Eine weitere Spezialität der Firma ist die Fabrikation von langen Seekabeln und deren Verlegung. Die erste Seekabelverlegung in der Schweiz erfolgte 1928 im Luganersee bis zu einer Tiefe von 81 m. Seither konnten die Kabelwerke ihre Spezialkenntnisse in der Herstellung und Verlegung von Seekabeln in vielen weiteren Fällen anwenden, zuletzt im Frühjahr 1958 im Murtensee.

Im Jahre 1921 schritt die PTT zur planmässigen Legung eines Ferntelephonkabelnetzes. Dadurch eröffnete sich den Kabelwerken Brugg ein weiteres, grosses Tätigkeitsgebiet. Die Fabrikation von Telephonkabeln verschiedener Sorten nimmt auch heute noch in der Produktion einen wichtigen Platz ein. Den sogenannten Papierbleikabeln kommt nach wie vor die grösste Bedeutung zu. Neuerdings finden auch die Kunststoffkabel, die seit 1954 in Brugg fabriziert werden, vielseitige Verwendung. Eine weitere Abteilung der Kabelwerke befasst sich mit der Anfertigung der für die Verlegung von Kabeln notwendigen Armaturen, so insbesondere der Endverschlüsse und Muffen.

Seit ihrem Bestehen werden in den Kabelwerken Brugg ebenfalls Drahtseile für die verschiedensten Verwendungszwecke fabriziert, seit einiger Zeit auch Drahtseilprodukte wie Struppen und Netze. Das Lager umfasst etwa 360 verschiedene Drahtseilsorten. In der Nachkriegszeit hat vor allem die rege Bautätigkeit einen grossen Aufschwung in der Nachfrage nach Drahtseilen bewirkt. Bedeutende Abnehmer sind ferner die vielen Ski- und Sessellifte, sowie Gondel- und Luftseilbahnen. Auch die Industrie und die Rheinschiffahrt benötigen viele Drahtseile. Die 1955 im Birrfeld neu erstellte Drahtseilfabrik der Kabelwerke Brugg ist die grösste in der Schweiz.

Dem Forschen, Prüfen und Beraten dienen in den Kabelwerken neben gut ausgebildeten Fachleuten modern eingerichtete Laboratorien und Prüfanlagen, sowohl in der Kabel- als auch in der Drahtseilabteilung. Besonders zu erwähnen ist das Hochspannungslaboratorium mit seinen modernen Anlagen zur Erzeugung höchster Spannungen.

Vor fünfzig Jahren umfasste das Fabrikareal drei Parzellen von total 8528 m<sup>2</sup>. Das seither eingetretene grosse Wachstum der Unternehmung wird anschaulich durch die gegenwärtige Ausdehnung der Fabrikliegenschaften illustriert: Sie erreichen eine Fläche von insgesamt 155 000 m<sup>2</sup>, verteilt auf die drei Gemeinden Brugg, Windisch und Birr. Imposant überragt das neue Verwaltungsgebäude (siehe SBZ 1957, S. 555) der Kabelwerke die Dächer von Werkhallen und Wohnhäusern. Die Geschäftsleitung — heute wirken als Präsident und Delegierter Ing. *W. Suhner* und als Direktoren Ing. *P. Müller* und Dr. *O. Seiler* — war von Anfang an bestrebt, im Betrieb einen Geist der aufrichtigen Zusammenarbeit und des gegenseitigen Verständnisses zu pflegen. In diesem Sinne ist bereits 1917 ein Arbeiterwohlfahrtsfonds geschaffen worden. Seither erfuhr die Personalfürsorge einen grosszügigen Ausbau. Die Gesamtleistungen der Firma an die beiden Fonds für Arbeiter und Angestellte betrugen bis heute rd. 9 Mio Fr. Dazu kommen erhebliche Mittel, die die Kabelwerke für die Beschaffung billiger und gesunder Wohnungen für ihre Mitarbeiter aufwendeten.

Am 4. September veranstalteten die Kabelwerke ein Jubiläumsfest, welches durch eine Besichtigung aller Fabrikanlagen eingeleitet wurde, die besonders durch die Vielfalt des Maschinenparks, sowie durch die musterhafte Ordnung und Sauberkeit in allen Betriebsräumen einen vorzüglichen Eindruck hinterliess. Gekrönt wurde dieser Besuch durch einen Aperitif auf der Terrasse des eleganten Hochhauses, wo man bei milder Herbstsonne den Blick weit in die Runde des Gebietes schweifen lassen konnte, aus dem die fleissigen Arbeiter der Werke täglich an ihren Arbeitsplatz kommen. Diesen Mitarbeitern, und besonders den führenden, zollte Ehrenpräsident W. Dübi beim festlichen Mittagessen im Roten Haus in Brugg die verdiente Anerkennung, während Präsident W. Suhner in einer gross angelegten Rede einen glänzenden Ueberblick über das Werden und Wachsen der Werke im Rahmen der technischen Entwicklung gab. Dem selben Zweck dient eine Festschrift, die in Text und Bild gleich reichhaltig gestaltet ist und ebenfalls Zeugnis ablegt von dem humanen Geiste, der in den Kabelwerken Brugg waltet. Unsere herzlichsten Wünsche begleiten unsere dort tätigen Kollegen in die zweite Hälfte des Jahrhunderts!

## Mitteilungen

**Eidg. Technische Hochschule.** Auf den 1. Okt. 1958 ist als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Prof. G. Guggenbühl als o. Professor für allgemeine und Schweizer Geschichte in deutscher Sprache gewählt worden Dr. phil. Herbert Lüthy, geb. 1918, von Wetzikon ZH und Stettfurt TG. Bisher als freier Journalist tätig, hat er sich durch Aufsätze, besonders in der Tagespresse, zu Fragen der Politik, Wirtschaft und Literatur, sowie durch Uebersetzungen einen Namen gemacht.

**Persönliches.** Als Nachfolger des nach 35jähriger Tätigkeit in den Ruhestand getretenen Dipl. Ing. Ernst Graf ist Dipl. Ing. M. Leu von Basel-Stadt Adjunkt des Kantonsingenieurs geworden. Wie sein Amtsvorgänger leitet er den Strassenunterhalt. — Dipl. Arch. H. Witmer-Ferri (Lugano) ist als technischer Berater für Städteplanung von der UNO den zuständigen Stellen in Syrien zur Verfügung gestellt worden.

## Nekrologe

† Fritz Straub, dipl. Ing.-Chem., G. E. P., von Herzogenbuchsee, geb. am 25. Januar 1879, Eidg. Polytechnikum 1903 bis 1907, 1912—1945 in der CIBA tätig, ist am 6. Juli gestorben.

† J. J. Gabathuler, Dr. h. c., dipl. Ing.-Agr., G. E. P., von Wartau, geb. am 29. Mai 1883, Eidg. Polytechnikum 1903 bis 1906, gewesener Regierungsrat in St. Gallen, sowie Nationalrat, ist am 6. September durch einen Herzschlag abberufen worden.

† Emil Greiner, Ing. G. E. P., von Glarus, geb. am 22. August 1876, Eidg. Polytechnikum 1895 bis 1899, Utoniae, in vielen Weltteilen im Bahnbau tätig gewesen, ist am 12. Sept. gestorben.

## Mitteilungen aus der G.E.P.

### Vom «Höheren Techn. Institut Zürich»

Zur Vervollständigung unserer Berichterstattung über diese höchst unerwünschten «Technischen Institute» (Gesamtdarstellung von Dr. P. Buclin in SBZ 1957, Nr. 51, S. 798; Ergänzungen SBZ 1958, S. 248 und 370) tragen wir noch folgendes nach.

Am 14. November 1957 hat der Regierungsrat des Kantons Zürich das Eidgenössische Politische Departement ersucht, eine Erklärung betreffend das sogenannte «Höhere Technische Institut» (HTI), Zürich, an das italienische Unterrichtsministerium weiterzuleiten. Darin wird festgestellt, dass das «Höhere Technische Institut» Zürich keine staatliche Bewilligung zur Erteilung von Diplomen oder gar akademischer Titel besitzt. Angesichts dieser Tatsache sei es missbräuch-

lich, das Institut als «mit der Gesetzgebung in Einklang stehend» zu bezeichnen, da diese Formulierung ohne weiteres den Eindruck erweckt, es sei staatlich anerkannt. Es gehe jedoch nicht an, das Fehlen einer Bewilligungspflicht im Kanton Zürich dahin zu deuten, dass die Tätigkeit jeder Privatschule gesetzmässig sei. Wenn seitens der zürcherischen Erziehungsbehörden bisher kein Schritt gegenüber dem sogenannten «Höheren Technischen Institut» erwogen wurde, so nur deshalb, weil dieses über keinen Schulbetrieb verfügt und seine Tätigkeit vor allem in Italien entfaltet. In Anbetracht dieser Umstände bedeute es einen klaren Rechtsmissbrauch, wenn das Institut als mit der zürcherischen Gesetzgebung in Einklang stehend bezeichnet wird. Jede Anspielung auf die Gesetzgebung, die ohne weiteres den Anschein einer staatlichen Anerkennung erweckt, sei daher irreführend. Abschliessend wird darauf hingewiesen, dass das Institut die Abkürzung «HTI Zürich» verwendet und sich als das «Istituto europeo di nota fama» bezeichnet. Auf diese Weise wird der gute Ruf der Eidgenössischen Technischen Hochschule zu Vorspanndiensten verwendet, und es sind Verwechslungen mit der Abkürzung ETH möglich. Es wäre daher zu begrüssen, wenn die Eidgenossenschaft als Trägerin dieser Lehranstalt gegen das unlautere Gebaren des «Höheren Technischen Institutes» einschreiten würde.

### 25 Jahre Vereinigung Ehemaliger Chemiestudierender an der ETH

Das glänzend verlaufene Jubiläumsfest (s. SBZ 1958, S. 336 und 66. Bulletin der G. E. P., S. 54) hat der V. E. Ch. Anlass geboten, eine Erinnerungsschrift herauszugeben, in welcher die Ansprache von Dr. H. Schütze und der Bericht über die Veranstaltung vom 14. Juni, verfasst von Prof. Dr. A. Bieler, die Hauptbestandteile bilden. Beide sind ausgezeichnet abgefasst, so dass man nur wünschen möchte, die G. E. P. fände auch in den andern Sparten — Ingenieure und Architekten! — so treffliche Historiographen. Die anschliessenden Uebersichten über die Inhaber der Vereinschergen und über alle Anlässe seit der Gründung sind praktisch dargeboten, und vier Bilder runden die hübsche Broschüre zu einem ansprechenden Ganzen.

W. J.

## Ankündigungen

### Graphische Sammlung der ETH Zürich

Zum 20jährigen Bestehen des Zürcher Schauspielhauses werden Zeichnungen und Bühnenbilder von Theo Otto ausgestellt. Dauer der Ausstellung: 14. September bis 9. November 1958, werktags 10—12 und 2—5, sonntags 10—12.

### Architektur in Finnland

Diese Ausstellung im Kunstgewerbemuseum Zürich, veranstaltet vom Suomen Rakennustaiteen Museo Helsinki, dauert vom 20. September bis 2. November. Oeffnungszeiten: Montag 14—18 h, Dienstag bis Freitag 10—12, 14—18, 20—22 h, Samstag und Sonntag 10—12, 14—17 h.

### Joint ASCE — IABSE Convention, New York 1958

Die American Society of Civil Engineers (ASCE) und die Internat. Vereinigung für Brückenbau und Hochbau (IVBH, auf englisch Int. Association for Bridge and Structural Engineering) veranstalten gemeinsam eine Tagung, die allen Problemen der Technik und Forschung im Massivbau und Stahlbau gewidmet ist. Redner sind je 14 der prominentesten Fachleute aus Europa (nämlich: S. O. Asplund, A. L. L. Baker, J. F. Baker, N. Esquillan, Y. Guyon, A. M. Haas, C. F. Kollbrunner, C. E. L. Massonet, G. Oberti, H. Rüsch, F. S. Snow, F. Stüssi, G. Wästlund, P. Lardy) und aus Amerika. Die Tagung beginnt am Montag, 13. Oktober und endet am Freitag, 17. Oktober. Einzelheiten siehe «Civil Engineering», Hefte vom Juli, August und September 1958. Anmeldung an Prof. James P. Michalos, Chairman, Department of Civil Engineering, New York University, University Heights, New York 53, N. Y.

### Vortragskalender

26. September (Freitag) S. I. A. Bern. 20.15 h im Hotel Bristol, 1. Stock. A. v. Tschanner, Chef der Abteilung Flugdienst der Swissair: «Organisation einer Luftverkehrsgesellschaft, unter spezieller Berücksichtigung der Probleme des Flugdienstes».

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastrasse 5  
Telephon (051) 23 45 07/08.